

## Material zu Sitzung 2

### Historische Ereignisse 1273–1683

Die folgende tabellarische Zusammenstellung präsentiert eine Auswahl der wichtigsten Daten und Fakten. Übersichten wie diese bleiben selbstverständlich nutzlos, wenn die Zusammenhänge nicht anhand von historiographischen Darstellungen nachvollzogen werden. Empfehlenswert sind Synopsen wie die Propyläen-Weltgeschichte, aber auch die einschlägigen Werke der Literaturgeschichte (z. B. De Boor/Newald), der Kunstgeschichte, Musikgeschichte etc.

#### 13. Jahrhundert

- 1273 Graf Rudolf von Habsburg wird deutscher König (Rudolf I.); das seit dem Tod Kaiser Friedrichs II. von Hohenstaufen (1250) andauernde Interregnum endet.
- 1291 Tod Rudolfs I. in Speyer. Zusammenschluss der Talgemeinden Uri, Schwyz und Unterwalden zum „Ewigen Landfriedensbund“. Akkon wird von den Mamelucken erobert; Ende der Kreuzfahrerstaaten.
- 1292 Die deutschen Fürsten wählen den Grafen Adolf von Nassau zum König.
- 1294 Bonifatius VIII. wird Papst.
- 1295 Papst Bonifatius VIII. untersagt den deutschen Kurfürsten, König Adolf Gefolgschaft zu leisten. Der Kaufmann Marco Polo kehrt nach 24-jähriger Abwesenheit, in der er den fernen Osten bereist und sich in Peking am Hof Kublai Khans, des Enkels Dschingis Khans, aufgehalten hat, in seine Heimat Venedig zurück.
- 1296 Baubeginn des Doms in Florenz.
- 1297 König Philipp IV. der Schöne von Frankreich fällt in das mit England verbündete Flandern ein.
- 1298 König Adolf, der einer Vorladung vor ein Fürstengericht nicht gefolgt ist, wird für abgesetzt erklärt; er fällt in der Schlacht bei Göllheim. Der Habsburger Albrecht der Einäugige, Sohn König Rudolfs I., wird in Frankfurt zum König gewählt (Albrecht I.). Erste urkundliche Erwähnung des Stoppelmarkts in Vechta.
- 1300 Die rheinischen Kurfürsten schließen ein Bündnis gegen König Albrecht I. Papst Bonifatius VIII. verkündet das erste Jubeljahr der katholischen Kirche. Philipp IV. von Frankreich bemächtigt sich ganz Flanderns. Wenzel II., König von Böhmen, erlangt die polnische Königskrone.

#### 14. Jahrhundert

- 1301 König Albrecht I. erklärt den rheinischen Kurfürsten den Krieg.
- 1302 Die rheinischen Kurfürsten müssen sich Albrecht nach schweren Niederlagen beugen. Papst Bonifatius VIII. verkündet die Bulle „Unam sanctam“, in welcher er sich selbst sowohl geistliche als auch weltliche Gewalt zuspricht.
- 1303 Bonifatius VIII. stirbt; sein Nachfolger Benedikt IX. widerruft viele seiner Maßnahmen.
- 1304 Papst Benedikt IX. stirbt.
- 1305 Aufgrund von Unruhen in Rom begibt sich der neue Papst, Clemens V., nach Frankreich. König Wenzel II. von Böhmen stirbt; Albrecht I. veranlasst die Böhmen, seinen Sohn Rudolf, der sich mit Elisabeth, der Witwe Wenzels II. vermählt, zum König zu wählen. Philipp IV. von Frankreich hebt den Templerorden auf und zieht das Ordensvermögen ein.

- 1307 König Rudolf von Böhmen stirbt.
- 1308 Albrecht I. wird von seinem Neffen Johann Parricida ermordet, dem er ein Fürstentum verweigert hat. In Frankfurt wird Graf Heinrich von Luxemburg zum deutschen König gewählt (Heinrich VII.).
- 1309 Entgegen habsburgischen Ansprüchen erkennt Heinrich VII. die Reichsunmittelbarkeit von Schwyz, Uri und Unterwalden an. Clemens V. befiehlt der Kurie, ihm nach Frankreich zu folgen und verlegt den Sitz des Papstes von Rom nach Avignon in den unmittelbaren Einflussbereich des französischen Königs (Beginn der "Babylonischen Gefangenschaft" der katholischen Kirche). Der Deutsche Orden verlegt seinen Sitz von Venedig auf die Marienburg (Westpreußen); die Deutschritter beherrschen und kolonisieren den gesamten preußischen und baltischen Ostseeraum mit Ausnahme Litauens.
- 1310 Graf Johann von Luxemburg, der Sohn Heinrichs VII., wird mit dem Königreich Böhmen belehnt und in Speyer mit Elisabeth, der Tochter Wenzels II., vermählt. Der Johanniterorden erobert die Insel Rhodos als Stützpunkt gegen die Türken.
- 1312 Heinrich VII. wird in Rom von Legaten des Papstes Clemens V. zum Kaiser gekrönt.
- 1313 Kaiser Heinrich VII. stirbt an Malaria.
- 1314 Jeweils von einem Teil der Kurfürsten werden der Wittelsbacher Ludwig, Herzog von Bayern, und der Sohn König Albrechts I., der Habsburger Friedrich der Schöne, Herzog von Österreich, zu deutschen Königen gewählt (Ludwig IV. der Bayer, Friedrich III.). Papst Clemens V. stirbt. Der katalanische Missionar Ramón Lull (Raimundus Lullus), ein bedeutender Logiker, erleidet in Nordafrika den Märtyrertod.
- 1315 Die Waldstätte stellen sich im Thronstreit auf die Seite König Ludwigs; Herzog Leopold von Österreich zieht gegen sie und bezieht in der Schlacht bei Morgarten eine schwere Niederlage.
- 1316 Unter Einflussnahme Philipps V. von Frankreich wird der Franzose Jacques Duèze als Johannes XXII. als Nachfolger Clemens' V. zum Papst gewählt.
- 1321 Der Dichter Dante Alighieri stirbt in Ravenna.
- 1322 Sieg Ludwigs IV. über Friedrich den Schönen bei Mühldorf, der den Thronstreit beendet.
- 1323 Papst Johannes XXII. klagt Ludwig IV. an, dieser habe sich ohne päpstliche Zustimmung der Krone bemächtigt.
- 1324 Ludwig IV. wird vom Papst gebannt und für abgesetzt erklärt. Marsilius von Padua, der Berater des Kaisers, veröffentlicht seine Schrift "Defensor Pacis", in der dem Papst allein geistliche Gewalt zugebilligt wird.
- 1326 Die Türken breiten sich in Kleinasien aus; sie erobern Brussa.
- 1327 König Edward II. von England wird vom Parlament zur Abdankung gezwungen; den Thron besteigt sein Sohn Edward III.
- 1328 Ludwig IV. zieht in Rom ein und lässt sich von "Vertretern des römischen Volkes" zum Kaiser krönen (gemäß den Thesen des Marsilius von der Volkssouveränität). Papst Johannes XXII. in Avignon bannt ganz Rom, woraufhin Ludwig ihn für abgesetzt erklärt und mit Nikolaus V. einen Gegenpapst einsetzt.
- 1329 Der Franziskaner William von Ockham, der seiner Lehre wegen vor das päpstliche Gericht in Avignon zitiert worden ist, flüchtet zu Ludwig IV. nach München, wo er sich bis zu seinem Tode (1349) aufhält.
- 1330 Der Gegenpapst Nikolaus V. unterwirft sich in Avignon Johannes XXII. Friedrich der Schöne von Habsburg stirbt.
- 1331 Die Türken schlagen ein byzantinisches Heer und erobern Nikaia.
- 1332 Luzern, bisher habsburgisch, tritt der Eidgenossenschaft bei.
- 1334 Papst Johannes XXII. stirbt; sein Nachfolger wird Benedikt XII., der versucht, sich mit Kaiser Ludwig IV. zu verständigen. Der Maler Giotto di Bondone wird in Florenz zum Leiter des Dombaues bestellt.
- 1337 König Philipp VI. von Frankreich hintertreibt die Aussöhnung zwischen Kaiser und Papst. Die Türken erobern Nikomedia; ihre Herrschaft dehnt sich bald bis an die Propontis aus.
- 1338 Die deutschen Kurfürsten versammeln sich auf Ludwigs IV. Initiative hin in Rhense (Kurverein zu Rhense) und verkünden, die Wahl des deutschen Königs bedürfe keinerlei Zustimmung durch den Papst.

- 1339 König Edward III. von England schließt ein Bündnis mit Kaiser Ludwig IV.. Er erhebt Anspruch auf die französische Krone und unternimmt einen vergeblichen Invasionsversuch in Nordfrankreich: Beginn des „Hundertjährigen Krieges“.
- 1340 Die Flotte Englands und Flanderns unter der Führung Edwards III. schlägt die französische Flotte bei Sluis; eine Invasion in Frankreich scheitert jedoch erneut. Waldemar IV. Atterdag wird König in Dänemark.
- 1341 Francesco Petrarca wird auf dem Kapitol in Rom nach altrömischer Sitte als Dichter geehrt.
- 1342 Benedikt XII. stirbt; Clemens VI. wird Papst.
- 1346 Ludwig IV. überträgt seiner Gemahlin Margarethe deren väterliches Erbe Holland, Seeland und Friesland als Reichslehen; damit verschärft sich Frankreichs Gegnerschaft. Papst Clemens V. fordert das Kurkollegium auf, eine neue Königswahl vorzunehmen. Karl, der Sohn König Johanns von Böhmen, wird von der Mehrzahl der Kurfürsten gewählt (Karl IV.). Nach dem Tod seines Vaters besteigt er zunächst den böhmischen Thron. Edward III. von England landet mit seinem Sohn Edward, dem Schwarzen Prinzen, in der Normandie und stößt fast bis nach Paris vor.
- 1347 Kaiser Ludwig IV. kommt auf der Jagd ums Leben, bevor er den Kampf gegen Karl IV. aufnehmen kann. In Rom bricht unter der Führung Cola di Rienzos ein Volksaufstand gegen die Adels Herrschaft aus. Eine Erhebung des Adels zwingt Cola zur Flucht. Der Schwarze Tod, die Pest, tritt seuchenartig in Sizilien, in französischen Handelsplätzen und in Marseille auf und breitet sich rasch nach Norden aus.
- 1348 Karl IV. gründet in Prag die erste deutsche Universität. Durch die katastrophale große Pest verringert sich die Bevölkerung Deutschlands und Europas um etwa ein Drittel: Landschaften veröden, Hungersnot und Landflucht machen sich breit.
- 1350 Philipp VI. von Frankreich stirbt; sein Sohn Johann II. wird König.
- 1351 Die Reichsstadt Zürich tritt der Schweizer Eidgenossenschaft bei.
- 1352 Papst Clemens VI. stirbt, Innozenz VI. wird sein Nachfolger. Venedig und Genua machen sich gegenseitig des Schwarzmeerhandels streitig; im Bosphorus kommt es zur Seeschlacht, die jedoch keine Entscheidung bringt.
- 1353 Die Reichsstadt Bern tritt der Schweizer Eidgenossenschaft bei.
- 1354 Karl IV. bestellt Peter Parler zum Dombaumeister in Prag (Veitsdom). Cola di Rienzo kehrt im Auftrag des Papstes nach Rom zurück, muss aber erneut fliehen und kommt dabei ums Leben.
- 1355 Giovanni Boccaccio erscheint als Gesandter der Stadt Florenz am päpstlichen Hof in Avignon.
- 1356 Gründung der Wiener Universität. Edward, der Schwarze Prinz, schlägt bei Maupertuis die Franzosen und nimmt König Johann II. von Frankreich gefangen. Kaiserkrönung Karls IV. in Rom durch päpstliche Legaten. Erlass der „Goldenen Bulle“ durch Karl IV.; sie regelt die deutsche Königswahl und bestimmt das Kurkollegium, das aus vier weltlichen und drei geistlichen Reichsfürsten bestehen soll: den Erzbischöfen von Mainz, Köln und Trier, dem Pfalzgrafen bei Rhein (zu Heidelberg), dem Herzog von Sachsen, dem Markgrafen von Brandenburg und dem König von Böhmen.
- 1358 Der Kaufmannsbund der Hanse wird erstmals im Ostseeraum erwähnt.
- 1359 Die Türken unter Sultan Süleiman I. erscheinen erstmals vor den Mauern von Byzanz.
- 1360 Friede von Brétigny; König Edward III. von England verzichtet auf seine französischen Thronansprüche, wird jedoch in seinen französischen Besitzungen bestätigt. Johann II. von Frankreich kehrt gegen die Auflage, drei Millionen Goldtaler Lösegeld zu zahlen, aus der Gefangenschaft heim.
- 1361 Die Türken erobern Adrianopel.
- 1362 Papst Innozenz VI. stirbt; Urban V. wird sein Nachfolger. Die Dänen schlagen die Kriegsflotte der Hanse vor Helsingborg.
- 1363 Johann II. von Frankreich belehnt seinen jüngsten Sohn Philipp den Kühnen mit dem Herzogtum Burgund. Philipp und seine Nachfolger bilden daraus einen faktisch autonomen Staat zwischen Frankreich und Deutschland, der von der niederländischen Nordseeküste bis an den Bodensee reicht und ein bedeutender Machtfaktor wird. König Hakon VI. von Norwegen heiratet Margarete von Dänemark, die Tochter Waldemar Atterdags.

- 1364 Zug wird eidgenössisch. Kasimir III. von Polen gründet eine Universität in Krakau. Johann II. von Frankreich kann das im Vertrag von Brétigny festgesetzte Lösegeld nicht aufbringen und kehrt in englische Gefangenschaft zurück, wo er stirbt. Sein Sohn Karl V. wird französischer König.
- 1367 Papst Urban V. kehrt mit der Kurie nach Italien zurück und zieht in Rom ein. Die Hanse beginnt einen Krieg gegen Dänemark.
- 1370 Papst Urban V. kehrt nach Avignon zurück, wo er stirbt; Gregor XI. wird sein Nachfolger. Unter der Führung Lübecks besiegt die Hanse im Bund mit dem Deutschen Orden und der Dithmarscher Bauernrepublik den dänischen König Waldemar IV. Atterdag und sichert sich durch den Frieden von Stralsund die wirtschaftliche Vorherrschaft im Nord- und Ostseeraum.
- 1375 Giovanni Boccaccio, der Dichter des „Decamerone“, stirbt in Florenz.
- 1376 Karl IV. lässt seinen Sohn Wenzel in Frankfurt zum deutschen König wählen. Tod Edwards, des Schwarzen Prinzen. In Dänemark stirbt König Waldemar Atterdag; Nachfolger wird sein minderjähriger Enkel Olaf, der Sohn Magaretes, welche die Regentschaft übernimmt.
- 1377 Gründung des Schwäbischen Städtebundes. König Edward III. von England stirbt; sein minderjähriger Enkel Richard II. wird König. Papst Gregor XI. kehrt nach Rom zurück.
- 1378 Kaiser Karl IV. stirbt in Prag; bei der Erbteilung erhält sein Sohn Wenzel Böhmen und Schlesien und tritt als gewählter deutscher König die Nachfolge im Reich an; sein Halbbruder Sigismund erhält Brandenburg. Die luxemburgische Hausmacht ist zersplittert. Papst Gregor XI. stirbt. In Rom wird Urban VI. Papst; die französischen Kardinäle wählen unter dem Einfluss der französischen Krone Kardinal Robert von Genf als Clemens VII. als Gegenpapst: Beginn des großen abendländischen Schismas (Kirchenspaltung), das bis 1415 dauert. Urban VI. residiert in Rom, Clemens VII. in Avignon.
- 1380 König Karl V. von Frankreich stirbt; sein zwölfjähriger Sohn Karl VI. besteigt den Thron. König Hakon VI. von Norwegen stirbt; sein Sohn, König Olaf von Dänemark, wird (unter der Regentschaft seiner Mutter Margarete) auch in Norwegen König. Timur Leng „der Lahme“ (Tamerlan), der muslimische Herrscher von Transoxanien, erobert Chorasán.
- 1381 Gründung des Rheinischen Städtebundes, der sich mit dem Schwäbischen Städtebund verbündet. Heinrich von Langenstein vertritt in seinem Traktat „Concilium pacis“ die Auffassung, dass ein ökumenisches Konzil unfehlbar und dem Papst übergeordnet sei und dass es von weltlichen Herrschern einberufen werden könne. Dieser Gedanke, der auf eine Beendigung des Schismas zielt, bleibt vorerst ohne Wirkung, vielmehr bevorzugen die meisten Kirchenpolitiker den Weg der „Zession“, der den freiwilligen Rücktritt beider Päpste und anschließende Neuwahlen eines gemeinsamen Papstes vorsieht.
- 1382 König Ludwig I. von Ungarn und Polen stirbt. Die beiden Reiche fallen auseinander; in Ungarn regiert Ludwigs Tochter Maria, in Polen ihre Schwester Hedwig.
- 1383 König Wenzel erlässt einen allgemeinen Landfrieden; die Städte lehnen diesen ab, da er ihnen den Zusammenschluss zu Bündnissen untersagt.
- 1384 In Heidelberg beschließen Fürsten und Städte unter Wahrung ihrer jeweiligen Interessen gemeinsam den Landfrieden.
- 1385 Konstanz, Zürich, Bern, Luzern und andere eidgenössische Städte treten dem Schwäbischen und Rheinischen Städtebund bei. Sigismund, der Halbbruder König Wenzels, heiratet Maria von Ungarn, hat aber Schwierigkeiten, das Land unter seine Herrschaft zu bringen.
- 1386 Gründung der Universität zu Heidelberg, der ältesten auf heute deutschem Boden. In der Schlacht von Sempach verteidigt eine schweizerische Bauernarmee die Freiheit der Eidgenossenschaft gegen ein Ritterheer Herzog Leopolds III. von Habsburg; Krise des mittelalterlichen Rittertums. Der Herzog von Litauen, Jagiello, tritt zum katholischen Glauben über, heiratet Hedwig und wird König von Polen. Die Türken erobern Sofia.
- 1387 Sigismund kann sich nach längeren Schwierigkeiten in Ungarn durchsetzen; er wird zum König gekrönt. König Olaf von Dänemark und Norwegen stirbt. Die Türken erobern Thessaloniki.
- 1388 Gründung der Universität in Köln. Zwischen Fürsten und Städten im Reich bricht Kampf aus; Graf Eberhard II. der Greiner von Württemberg schlägt den Schwäbischen Städtebund bei Döffingen, die rheinischen Städte werden bei Worms besiegt.

- 1389 König Wenzel erlässt den Reichslandfrieden von Eger, der alle Städtebünde untersagt. In Rom stirbt Papst Urban VI.; Bonifatius IX. wird Papst. Königin Margarete von Dänemark und Norwegen erobert Schweden. In der Schlacht auf dem Amselfeld (Kosovo) besiegt Sultan Murad I. die Serben.
- 1390 Timur überfällt die in Russland herrschenden Tataren (Goldene Horde) und stößt bis nach Rjasan vor.
- 1391 Kaiser Manuel II. von Byzanz muss sich den Türken unterwerfen und regiert als Vasall von Sultan Bajazet I.
- 1393 Die Türken erobern Bulgarien.
- 1394 In Avignon stirbt Papst Clemens VII.; Benedikt XIII. wird sein Nachfolger.
- 1395 Königin Maria von Ungarn stirbt; ihr Gemahl Sigismund muss gegen den Adel und seine Schwägerin Hedwig von Polen erneut um seine Herrschaft kämpfen.
- 1396 Sigismund von Ungarn zieht gegen die Türken; er wird bei Nikopolis von Sultan Bajazet I. geschlagen.
- 1397 In Kalmar lässt Königin Margarete die dauerhafte Einheit der Reiche Dänemark, Norwegen und Schweden beschließen (Kalmarische Union); ihr fünfzehnjähriger Großneffe Erik XIII. wird König aller drei Länder, Margarete behält die Regierungsgeschäfte.
- 1398 Timur stößt auf einem Eroberungszug nach Indien bis nach Delhi vor.
- 1399 Die Kurfürsten beschließen die Absetzung König Wenzels. Litauen wird von den Tataren vernichtend geschlagen.
- 1400 König Wenzel wird vor die Kurfürsten geladen, erscheint aber nicht. Er wird abgesetzt; zum deutschen König wird der pfälzische Kurfürst Ruprecht, der Gründer der Heidelberger Universität, gewählt (Ruprecht I.). Wenzel bleibt König von Böhmen.

## 15. Jahrhundert

- 1402 Timur besiegt Sultan Bajazet I. bei Ankara.
- 1403 In Rom stirbt Papst Bonifatius IX., Innozenz VII. wird sein Nachfolger.
- 1404 Herzog Philipp der Kühne von Burgund stirbt; sein Sohn Johann der Unerschrockene wird sein Nachfolger. Der Deutsche Orden erwirbt von König Sigismund von Ungarn die Neumark, von Litauen die Landverbindung zwischen Preußen und Livland.
- 1405 Timur stirbt auf einem Feldzug gegen China.
- 1406 In Rom stirbt Papst Innozenz VII.; Gregor XII. wird sein Nachfolger. Er schwört, zurückzutreten, wenn auch der Gegenpapst Benedikt XIII. in Avignon dies tue. Mit dieser „Zession“ soll die Einheit der Kirche wiederhergestellt werden.
- 1408 Frankreich verkündet seine Neutralität in der Auseinandersetzung der Päpste. Konzil von Pisa, auf dem sich Kardinäle aus Rom und Avignon treffen.
- 1409 Das Konzil von Pisa setzt die Päpste Gregor XII. und Benedikt XIII. ab und wählt Alexander V. zum neuen Papst. Das Schisma ist damit keineswegs beendet, da Gregor XII. und Benedikt XIII. die Absetzung nicht akzeptieren; nunmehr gibt es drei Päpste.
- 1410 König Ruprecht I. von der Pfalz stirbt; Sigismund von Ungarn, der Sohn Karls IV., aus der Dynastie der Luxemburger wird König. Papst Alexander V. stirbt; Kardinal Baldessar Cossa lässt sich als Johannes XXIII. zu seinem Nachfolger wählen.
- 1412 Königin Margarete von Dänemark stirbt.
- 1414 Zur Überwindung des großen abendländischen Schismas lässt König Sigismund das Konstanzer Konzil einberufen. Es ist das größte Fürstentreffen des gesamten Mittelalters.
- 1415 Belehnung Friedrichs I. von Hohenzollern mit der Mark Brandenburg; durchgehende Herrschaft der Hohenzollern-Dynastie in Brandenburg-Preußen bis 1918. Auf dem Konstanzer Konzil wird der böhmische Religionsreformer Jan Hus, der zuvor zur Diskussion seiner Lehren einbestellt worden war, widerrechtlich gefangengesetzt und verbrannt. Das Konzil beschließt die Absetzung von Papst Johannes XXIII. Papst

- Gregor XII. tritt freiwillig zurück. Verfügt wird auch die Absetzung von Papst Benedikt XIII., der sich allerdings in Spanien noch einige Zeit hält.
- 1417 Martin V. wird zum Papst gewählt.
- 1418 Das Konstanzer Konzil endet. Die Hanse gibt sich ihr großes Verfassungsstatut. Filippo Brunelleschi fertigt gemeinsam mit Donatello das Modell zur Kuppel des Doms von Florenz.
- 1419 Beginn der Hussitenkriege. König Wenzel von Böhmen, ehemals deutscher König, stirbt. Böhmen fällt an seinen Halbbruder, den deutschen König Sigismund, den die hussitische Bewegung nicht als böhmischen König anerkennt. Heinrich V. von England erobert die Normandie. Herzog Johann der Unerschrockene von Burgund wird ermordet; sein Sohn Philipp II. der Gute wird Herzog. Gründung der Universität Rostock. Die von Prinz Heinrich dem Seefahrer initiierten portugiesischen Entdeckungsfahrten erreichen Madeira.
- 1420 Sigismund lässt sich in Prag als König von Böhmen krönen, wird aber von den Hussiten besiegt. Heinrich V. von England heiratet die Tochter des geisteskranken Karl VI. von Frankreich und wird von dessen Frau Isabella (Isabeau) sowie von Herzog Philipp von Burgund als dessen Nachfolger und als Regent zu Lebzeiten anerkannt.
- 1421 König Sigismund erleidet eine weitere Niederlage gegen die Hussiten; er wird vom böhmischen Landtag als König von Böhmen abgesetzt. Sultan Mehmed I. stirbt; sein Sohn Murad II. wird Sultan.
- 1422 Sigismund wird von den Hussiten entscheidend geschlagen. Die böhmischen Stände wählen Sigismund Korybut zum Landverweser. Heinrich V. von England und Karl VI. von Frankreich sterben; Heinrichs erst einjähriger Sohn (Heinrich VI.) wird zum König von England und Frankreich proklamiert. Die Regentschaft in England übernimmt sein Onkel Humphrey, Herzog von Gloucester, in Frankreich sein Onkel John, Herzog von Bedford. Ihm tritt der 19-jährige Karl VII., der Sohn Karls VI., entgegen, der seinerseits Anspruch auf die französische Krone erhebt. Die Türken unter Sultan Murad II. belagern erstmals Byzanz.
- 1424 Der Herzog von Bedford siegt bei Verneuil über Karl VII.
- 1428 Herzog Philipp II. von Burgund zwingt Herzogin Jakobäa von Bayern, die letzte Vertreterin des niederländischen Zweiges der Wittelsbacher, ihm ihre Erblande, die Grafschaften Hennegau, Holland und Seeland, als Landvogt und Erben zu überlassen.
- 1429 Philipp der Gute von Burgund erwirbt durch Kauf ein weiteres Reichslehen, die Grafschaft Namur. Jeanne d'Arc, die Jungfrau von Orléans, begibt sich an den Hof Karls VII. von Frankreich; mit einer kleinen Truppe sprengt sie die englische Belagerung von Orléans. Sie geleitet Karl VII. durch englisch besetztes Gebiet nach Reims, wo er zum König gesalbt wird.
- 1430 Nach dem Tod zweier Vettern bringt Herzog Philipp der Gute von Burgund die Herzögtümer Brabant und Limburg in seinen Besitz. Jeanne d'Arc wird vor Compiègne von burgundischen Truppen gefangen und den Engländern ausgeliefert.
- 1431 Jeanne d'Arc wird in Rouen wegen Ketzerei zum Tode verurteilt und verbrannt. Der zehnjährige Heinrich VI. von England wird in Paris zum König von Frankreich gekrönt. Papst Martin V. stirbt; Eugen IV. wird Papst. Portugal besetzt die Azoren.
- 1432 Hubert und Jan van Eyck vollenden den Genter Altar.
- 1433 König Sigismund erreicht bei Papst Eugen IV. seine Krönung zum Kaiser. König Johann von Portugal stirbt; sein Sohn Eduard I. besteigt den Thron.
- 1434 Die portugiesischen Seefahrer erreichen Kap Bojador an der Westküste Afrikas. Cosimo de' Medici erlangt die Herrschaft in Florenz. Jan van Eyck malt das Portrait des Kaufherrn Giovanni Arnolfini und seiner Frau.
- 1435 Karl VII. von Frankreich akzeptiert die Selbständigkeit Burgunds auf Lebenszeit Herzog Philipps II. Der Herzog von Bedford stirbt; Herzog Richard von York wird französischer Regent für Heinrich VI. von England.
- 1436 Friedensschluss zwischen Kaiser Sigismund und den aufständischen Böhmen; Sigismund zieht als König von Böhmen in Prag ein. Ende der Hussitenkriege. Die Franzosen erobern Paris zurück. Herzogin Jakobäa von Bayern stirbt; die Grafschaften Hennegau, Holland und Seeland fallen an Herzog Philipp II. von Burgund.

- 1437 Kaiser Sigismund stirbt. Sein Erbe ist sein Schwiegersohn, Herzog Albrecht von Österreich, der in Ungarn und Böhmen zum König gewählt wird.
- 1438 Albrecht wird von den Kurfürsten zum deutschen König gewählt (Albrecht II.). Mit ihm tritt eine lange Reihe von Habsburgern die königlich-kaiserliche Herrschaft in Deutschland an, die bis zum Ende des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation (1806) nur einmal für drei Jahre unterbrochen wird (durch den Wittelsbacher Karl VII., 1742–1745).
- 1439 König Albrecht II. stirbt auf der Rückkehr von einem Feldzug gegen die Türken.
- 1440 Herzog Friedrich von Steiermark, das Haupt des Hauses Habsburg, wird zum deutschen König gewählt (Friedrich III.). Der Säugling Ladislaus Postumus, nach dem Tode seines Vaters Albrecht II. geboren, wird als Herzog von Österreich anerkannt und auch zum König von Ungarn gekrönt. Heinrich VI. von England gründet das College zu Eton und das King's College der Universität Cambridge. Laurentio Valla greift mit dem Nachweis, dass die so genannte Konstantinische Schenkung (die Stiftung des Kirchenstaates) eine Fälschung ist, die weltliche Herrschaft des Papstes an.
- 1442 König Friedrich III. schränkt das Fehderecht ein.
- 1443 Der ungarische Heerführer Johann Hunyadi siegt bei Nisch über die Türken. Georg Kastriot, genannt Skanderbeg, setzt sich in den albanischen Bergen fest und kämpft gegen die Türken.
- 1444 Die Türken besiegen das christliche Heer unter König Wladislaw von Polen und Johann Hunyadi bei Varna; damit steht ihnen der Weg auf den Balkan offen.
- 1445 Portugiesische Seefahrer erreichen Kap Verde.
- 1446 Gründung eines gegen die Fürsten gerichteten süddeutschen Städtebundes unter Führung von Nürnberg, Ulm, Augsburg und Esslingen. Die ungarischen Stände wählen Johann Hunyadi als Reichsverweser für den minderjährigen König Ladislaus.
- 1447 Papst Eugen IV. stirbt; sein Nachfolger wird Nikolaus V. Herzog Philipp II. von Burgund bemüht sich bei König Friedrich III. vergeblich um die Verleihung des Königstitels. Johannes Gutenberg druckt in Mainz mit beweglichen Lettern einen Kalender.
- 1448 Konstantin IX. wird Kaiser von Byzanz. Sultan Murad II. siegt im Kosovo gegen ein ungarisches Heer.
- 1449 König Karl VII. von Frankreich erobert Rouen.
- 1450 Karl VII. erobert die gesamte Normandie. In Mailand ergreift der Condottiere Francesco Sforza die Macht und lässt sich zum Herzog wählen. Kardinal Nikolaus von Kues (Cusanus), Bischof von Brixen, reist als päpstlicher Legat durch das Reich und predigt die kirchliche Erneuerung.
- 1451 Herzog Philipp II. von Burgund erbt das Herzogtum Luxemburg. Das Stift St. Gallen tritt der Eidgenossenschaft bei. Sultan Murad II. stirbt; sein Sohn Mehmed II. wird Sultan.
- 1452 König Friedrich III. wird von Nikolaus V. zum Kaiser gekrönt (letzte Krönung in Rom). Johannes Gutenberg beginnt mit dem Druck der 42-zeiligen lateinischen Bibel („Gutenberg-Bibel“).
- 1453 Eroberung von Byzanz durch Sultan Mehmed II.; Kaiser Konstantin IX. fällt. Ende des oströmischen Reiches. England verliert alle französischen Besitzungen bis auf Calais.
- 1454 Der Preußische Bund sagt dem Deutschen Orden den Gehorsam auf und erkennt die Oberhoheit König Kasimirs IV. von Polen an. Der Orden siegt bei Konitz über Polen.
- 1455 Papst Nikolaus V. stirbt; der spanische Kardinal Alonso de Borja wird Papst (Calixtus III.). In England Beginn der Rosenkriege zwischen den Häusern Lancaster (mit dem Zeichen einer roten Rose) und York (weiße Rose) um die Nachfolge Heinrichs VI. Bei beiden Häusern handelt es sich um Nachkommen König Edwards III. (Heinrich VI. selbst gehört zum Haus Lancaster, das Parlament unterstützt Richard von York). Der Herzog von Somerset, der Führer der Lancaster-Partei, wird bei St. Albans geschlagen und verliert sein Leben.
- 1456 Johann Hunyadi besiegt eine türkische Übermacht bei Belgrad. Er stirbt anschließend an der Pest.
- 1457 König Kasimir IV. von Polen besetzt die Marienburg; neuer Sitz des Deutschen Ordens wird Königsberg. Herzog Albrecht VI. von Österreich, der Bruder Kaiser Friedrichs III., stiftet die Universität zu Freiburg im Breisgau.

- 1458 Papst Calixtus III. stirbt; Pius II. wird Papst. Ladislaus Postumus stirbt; Kaiser Friedrich III. erhält Niederösterreich mit Wien, Albrecht VI. Oberösterreich. Die böhmischen Stände wählen Georg Podiebrad zum König. Ungarischer König wird der fünfzehnjährige Matthias Hunyadi, genannt Corvinus, der Sohn Johann Hunyadis.
- 1459 Ein Teil des ungarischen Adels wählt Kaiser Friedrich III. zum König von Ungarn; er kann sich aber gegen Matthias Corvinus nicht durchsetzen. Sultan Mehmed II. unterwirft Serbien. Auf dem Fürstenkongress von Mantua erwirkt Papst Pius II. die Zustimmung zu einem Kreuzzug gegen die Türken.
- 1460 Die York-Partei siegt bei Northampton über das Haus Lancaster. König Heinrich VI. wird gefangen genommen und muss einem Parlamentsbeschluss zustimmen, der Richard von York als seinen Nachfolger einsetzt. Im selben Jahr fällt dieser in der Schlacht bei Wakefield.
- 1461 Edward, der Sohn Richards von York, wird von seinen Anhängern zum englischen König ausgerufen (Edward IV.); er siegt gegen die Lancaster-Partei. König Heinrich VI. muss nach Schottland fliehen. König Karl VII. von Frankreich stirbt; sein Sohn Ludwig XI. wird König.
- 1462 Kurfürst Friedrich I. der Siegreiche von der Pfalz erlangt durch Siege über Baden und Württemberg die Vormachtstellung am Oberrhein.
- 1463 Kaiser Friedrich III. erkennt Matthias Corvinus als König von Ungarn an. Im Gegenzug wird die habsburgische Erbfolge zugesichert, falls Matthias Corvinus ohne Nachkommen stirbt. Sultan Mehmed II. erobert Bosnien sowie den venezianischen Küstenplatz Argos. Venedig erklärt den Türken den Krieg.
- 1464 Papst Pius II. stirbt; Paul II. wird sein Nachfolger. König Heinrich VI. von England fällt in die Hände des zur York-Partei gehörenden Grafen von Warwick und wird im Tower von London gefangengesetzt.
- 1465 Herzog Karl von Berry und Karl der Kühne, der Sohn Herzog Philipps II. von Burgund, schließen mit dem französischen Adel einen Bund („Ligue du bien Public“) gegen König Ludwig XI.
- 1466 Papst Paul II. exkommuniziert den böhmischen König Georg Podiebrad und erklärt ihn für abgesetzt. Im zweiten Thorner Frieden fallen Pomerellen, das Kulmer Land, Ermland sowie die Marienburg an Polen; für die restlichen Gebiete erkennt der Deutsche Orden die polnische Oberherrschaft an. In Straßburg erscheint die erste gedruckte Bibel in deutscher Sprache („Mentel-Bibel“); die Textvorlage ist ca. 100 Jahre älter.
- 1467 Herzog Philipp der Gute von Burgund stirbt; sein Sohn Karl der Kühne wird Herzog. Skanderbeg verteidigt Albanien erfolgreich gegen Sultan Mehmed II.
- 1468 Karl der Kühne nimmt König Ludwig XI. gefangen und nötigt ihn zur Anerkennung der Unabhängigkeit Burgunds, das mit dem Tode Philipps des Guten wieder der französischen Lehenshoheit anheimgefallen war. Er heiratet Margarete von York, die Schwester Edwards IV. von England, und schließt mit diesem ein Bündnis. Skanderbeg stirbt; den Türken gelingt es, Albanien zu erobern.
- 1469 Matthias Corvinus tritt als Vollstrecker der Absetzung Podiebrads auf und lässt sich in Brünn zum König von Böhmen krönen. Lorenzo de' Medici (Lorenzo il Magnifico, der Prächtige) wird Nachfolger seines Vaters Piero als Herr von Florenz. In Spanien heiraten Isabella, die Schwester und Erbin Heinrichs IV. von Kastilien, und Ferdinand, der Sohn und Erbe Johanns II. von Aragon.
- 1470 Der Graf von Warwick stellt sich gegen Edward IV. und verbündet sich mit Königin Margarete, der Frau König Heinrichs VI., die am französischen Hof Zuflucht gefunden hat. Unterstützt von Ludwig XI. von Frankreich zwingen sie Edward IV. zur Flucht an den burgundischen Hof. Heinrich VI. wird wieder auf den Thron gesetzt.
- 1471 Der Reichstag zu Regensburg verbietet zur Wahrung des allgemeinen Landfriedens die Fehde. Papst Paul II. stirbt; Kardinal Francesco della Rovere wird Papst (Sixtus IV.). Die Este werden vom Papst zu Herzögen von Ferrara erhoben. Edward IV. kehrt mit Unterstützung Karls des Kühnen sowie der Hanse nach England zurück und besiegt seine Gegner. Der Graf von Warwick und Edward, der Sohn Heinrichs VI. fallen. Heinrich VI. wird erneut in den Tower geworfen und dort ermordet. Georg Podiebrad stirbt. Seine Anhänger wählen Ladislaus, Sohn Kasimirs IV. von Polen, zum böhmischen König. Dies führt zum Krieg mit Matthias Corvinus, der gleichfalls als König von Böhmen auftritt und die Alleinherrschaft beansprucht.
- 1473 Karl der Kühne und Kaiser Friedrich III. treffen sich in Trier. Der Kaiser verweigert dem burgundischen Herzog die Königswürde. Baubeginn der Sixtinischen Kapelle in Rom.



- 1474 Im Frieden von Utrecht erhält die Hanse für die Hilfe, die sie Edward IV. geleistet hat, die Sicherung ihrer Vorrechte in England. Herzog Siegmund von Tirol und die Schweizer Eidgenossenschaft schließen den Konstanzer Bund gegen Karl den Kühnen. Dieser rückt in das Erzstift Köln ein und belagert die Stadt Neuß. Heinrich IV. von Kastilien stirbt; seine Schwester Isabella wird Königin.
- 1475 Kaiser Friedrich III. leitet den Reichskrieg gegen Karl den Kühnen ein und kommt der Stadt Neuß zu Hilfe. Der burgundische Herzog verspricht seine Erbtochter Maria mit Kaiser Friedrichs Sohn Maximilian zu vermählen. Er vertreibt den Herzog von Lothringen und zieht in Nancy ein.
- 1476 Karl der Kühne greift die Schweizer Eidgenossen an, erleidet aber bei Granson und Murten schwere Niederlagen.
- 1477 Karl der Kühne fällt bei Nancy gegen die vereinigten eidgenössischen, tirolischen, elsässischen und lothringischen Truppen. Die Ära Burgund ist damit zu Ende; die niederländischen Stände zwingen Karls Tochter Maria zum „Großen Privileg“, durch das die von den burgundischen Herzögen eingeführte Zentralisation beseitigt wird. Frankreich zieht Burgund als heimgefallenes Lehen ein. Durch die Heirat Marias mit Maximilian von Habsburg, dem Sohn Kaiser Friedrichs III., kommen die übrigen burgundischen Länder, insbesondere die Niederlande und die Freigrafschaft (Franche-Comté) in habsburgischen Besitz. Eine endgültige Einigung zwischen Frankreich und Habsburg über das burgundische Erbe erfolgt erst 1493.
- 1479 Maximilian von Habsburg besiegt Frankreich im Kampf um Burgund bei Guinegate. Johann II. von Aragon stirbt. Durch die Thronbesteigung seines Sohnes Ferdinand II., der als Gemahl Isabellas bereits König von Kastilien ist, werden die beiden spanischen Königreiche vereinigt. Im Frieden von Olmütz einigen sich Matthias Corvinus und Ladislaus von Polen im Streit um die böhmische Krone: Beide führen den Titel des Königs von Böhmen, Ladislaus als Herr von Böhmen, Matthias als Herr von Mähren, Schlesien und der Lausitz.
- 1481 Ferdinand und Isabella, die „Katholischen Könige“, nehmen mit dem Kampf gegen Granada, das letzte muslimische Königreich in Spanien, die Reconquista (Wiedereroberung) wieder auf. Die Inquisition gegen Mauren und Juden wird in Spanien erneuert. Sultan Mehmed II. stirbt; sein Sohn Bajazet II. wird Sultan.
- 1482 Tod Marias von Burgund; ihr Gemahl Maximilian setzt sich im Streit um das burgundische Erbe gegen den französischen König Ludwig XI. durch; der Versuch, durch eine zweite Ehe mit Anna von Bretagne auch noch die bis dahin unabhängige westfranzösische Bretagne an das Haus Habsburg zu bringen, wird allerdings von Frankreich unterbunden. Dennoch gilt Maximilian als der Begründer der virtuellen habsburgischen Heiratspolitik. Johannes von Dalberg, pfälzischer Kanzler, wird Bischof von Worms. Sein Hof in Ladenburg und Heidelberg wird zum Zentrum des deutschen Frühhumanismus.
- 1483 Ludwig XI. stirbt; sein Sohn Karl VIII. wird König von Frankreich. Edward IV. von England stirbt. Sein Bruder, Herzog Richard von Gloucester, lässt Edwards minderjährige Söhne Edward V. und Richard für illegitim erklären und im Tower von London ermorden. Er selbst besteigt als Richard III. den englischen Thron. Papst Sixtus IV. billigt die Ernennung von Thomas de Torquemada zum spanischen Großinquisitor.
- 1484 Papst Sixtus IV. stirbt; sein Nachfolger wird Innozenz VIII. Dieser erlässt die Bulle „Summis desiderantes“ gegen Zauberei und Hexenwesen.
- 1485 König Matthias Corvinus von Ungarn erobert Wien und verlegt seine Residenz dorthin. Im Vertrag von Leipzig werden die wettinischen Lande (Sachsen) zwischen Kurfürst Ernst und seinem Bruder Herzog Albrecht dem Beherzten geteilt, den Begründern der ernestinischen (Wittenberg) und der albertinischen Linie (Meißen). Heinrich Tudor, Graf von Richmond, der Erbe der Lancaster, landet von der Bretagne aus in Milford Haven. Er besiegt bei Bosworth König Richard III., den letzten König aus dem Hause York, und besteigt als Heinrich VII. den englischen Thron. Er heiratet Edwards IV. Tochter Elisabeth und versöhnt auf diese Weise auch die York-Partei. Die Rosenkriege sind damit beendet.
- 1486 Maximilian I. wird zu Lebzeiten seines Vaters, Kaiser Friedrichs III., zum deutschen König gewählt. Friedrich der Weise wird Kurfürst von Sachsen.
- 1487 In Straßburg wird der „Hexenhammer“ („Malleus Maleficarum“), die ideologische Grundlage der Hexenverfolgung, erstmals gedruckt.
- 1488 Bartholomeu Diaz umsegelt die Südspitze Afrikas, das später so genannte Kap der Guten Hoffnung. Damit ist der Seeweg nach Indien frei.

- 1489 Ferdinand von Aragon und Kastilien erobert Malaga. Venedig erwirbt von der Kreuzfahrerdynastie der Lusignans die Insel Zypern.
- 1490 König Matthias Corvinus von Ungarn stirbt. Maximilian I. erobert die von Matthias besetzten österreichischen Gebiete zurück. Sein weiteres Vordringen nach Ungarn wird verhindert durch die Wahl des böhmischen Königs Ladislaus zum König von Ungarn.
- 1491 Im Frieden von Preßburg erkennt Maximilian Ladislaus als ungarischen König an. Dieser sichert ihm seinerseits das Recht der Nachfolge zu, sofern er ohne Erben stirbt.
- 1492 Granada, die letzte muslimische Enklave auf spanischem Boden, wird von den „Katholischen Königen“ Ferdinand und Isabella erobert. Im Auftrag der Königin Isabella segelt der Genuese Christoph Kolumbus mit drei Schiffen nach Westen über den Atlantik, um den direkten Seeweg nach Indien zu finden. Er landet auf verschiedenen Karibik-Inseln und entdeckt damit aus frühneuzeitlich-europäischer Sicht die „Neue Welt“. In Florenz stirbt der Mediceer Lorenzo der Prachtige; damit endet die politische und kulturelle Glanzzeit von Florenz. Ebenso stirbt Papst Innozenz VIII.; sein Nachfolger wird der Spanier Rodrigo de Borja als Alexander VI. (Alexander Borgia).
- 1493 Kaiser Friedrich III. stirbt; sein Nachfolger im Reich und in den habsburgischen Erblanden wird sein Sohn Maximilian I., der „letzte Ritter“. Papst Alexander VI. teilt in der Bulle „Inter cetera divinae“ mit einer Linie 100 Meilen westlich der Azoren alle noch nicht unter christlicher Herrschaft stehenden Gebiete zwischen Spanien und Portugal auf. Der Westen wird Spanien, der Osten Portugal zugesprochen. Im Elsass erste Bauernverschwörung unter dem Symbol des Bundschuhs. In Nürnberg erscheint die illustrierte Weltchronik von Hartmann Schedel.
- 1494 Sebastian Brants satirisches Werk „Das Narrenschiff“ erscheint.
- 1495 Auf dem Reichstag zu Worms verkündet König Maximilian I. den „Allgemeinen und ewigen Reichslandfrieden“, setzt das Reichskammergericht als oberstes Reichsgericht ein und erhebt den „Gemeinen Pfennig“ als allgemeine Reichssteuer.
- 1496 Erzherzog Philipp der Schöne, Maximilians Sohn, heiratet Johanna, die Tochter der „Katholischen Könige“ Ferdinand und Isabella (später Johanna die Wahnsinnige).
- 1497 Maximilians I. Tochter Margarete heiratet Johann, den spanischen Thronerben. Da dieser bald darauf stirbt, ist durch die habsburgisch-spanische Doppelheirat die Grundlage für das spätere habsburgische Weltreich gelegt.
- 1498 Karl VIII. von Frankreich stirbt; Ludwig XII. wird König. Der Portugiese Vasco da Gama umsegelt das Kap der Guten Hoffnung und erreicht Indien.
- 1499 Die „reichsverwandte“ Schweiz wird durch den Frieden von Basel in die faktische politische Unabhängigkeit entlassen (formell erst 1648). Kolumbus entdeckt auf seiner dritten Reise das südamerikanische Festland an der Orinocomündung.
- 1500 In der Schlacht bei Hemmingstedt besiegt die Dithmarscher Bauernrepublik ein vom dänischen König Johann aufgestelltes, von dem Junker Thomas Slenz geführtes Söldnerheer und verhindert so ihre Unterwerfung durch Dänemark. Auf dem Reichstag in Augsburg stimmt König Maximilian I. der Einführung einer ständischen Reichsordnung zu. Als die auf den Reichstagen zu vertretenden Reichsstände werden 1. Kurfürsten, 2. Fürsten und Reichsritter, 3. Reichsstädte bestimmt. – Das Deutsche Reich erreicht in diesen Jahren wieder den Bevölkerungsstand des Jahres 1300; in Deutschland leben etwa 10 Millionen, in ganz Europa rund 69 Millionen Menschen. Unter dem Einfluss von Humanismus und Renaissance erleben die Naturwissenschaften einen Aufschwung, etwa 10 % der Bevölkerung können bereits lesen und schreiben. Eine gedruckte Bibel in lateinischer Sprache kostet allerdings immer noch 42 Gulden, das entspricht einem Gegenwert von 14 Ochsen.

## 16. Jahrhundert

- 1501 Basel und Schaffhausen treten der Eidgenossenschaft bei. Ludwig XII. von Frankreich und Ferdinand von Aragon erobern Neapel.
- 1502 Kurfürst Friedrich der Weise von Sachsen gründet die Wittenberger Universität.

- 1503 Papst Alexander VI. stirbt. Sein Nachfolger wird Pius III., der die Papstwahl allerdings nur knapp einen Monat überlebt; dessen Nachfolger wird Julius II.
- 1504 Königin Isabella von Kastilien stirbt. Michelangelo vollendet in Florenz seine David-Statue. Hans Ried, Zolleschreiber am Eisack bei Bozen, beginnt im Auftrag von Maximilian I., mittelhochdeutsche Heldendichtung in einer großen und prunkvollen Pergamenthandschrift zu sammeln (so genanntes Ambraser Heldenbuch). Von 1508 bis 1511 wird der Schreiber von Maximilian, der dem Projekt einen hohen Stellenwert beimisst, von allen sonstigen Aufgaben freigestellt.
- 1505 König Emanuel I. von Portugal ernennt Francisco d'Almeida zum ersten Vizekönig von Ostindien. Jakob Fugger bezieht auf dem neuen Seeweg Gewürze von dort und betreibt einen lukrativen Handel. Papst Julius II. beruft Michelangelo nach Rom und beauftragt ihn mit der Gestaltung seines künftigen Grabmals.
- 1506 Philipp der Schöne stirbt; für seinen sechsjährigen Sohn Karl übernehmen seine beiden Großväter die Regentschaft, Maximilian I. in den Niederlanden (vertreten durch seine Tochter Margarete), Ferdinand von Aragon in Kastilien. Papst Julius II. unterwirft Perugia und Bologna. Leonardo da Vinci vollendet das Bildnis der „Mona Lisa“. Bramante beginnt mit dem Neubau der Peterskirche. In Rom wird die antike Laokoon-Gruppe aufgefunden.
- 1507 Portugal erobert Mozambique und setzt sich an der ostafrikanischen Küste fest. Martin Waldseemüller veröffentlicht ein Geographiebuch („Cosmographiae universalis introductio“), in der die neu entdeckten Kontinente („Westindien“) zum ersten Mal mit dem Namen „America“ (nach dem Florentiner Seefahrer Amerigo Vespucci) benannt werden.
- 1508 Maximilian I. nimmt mit Zustimmung des Papstes als erster deutscher König den Titel „Erwählter römischer Kaiser“ an. Martin Luther wird Professor in Wittenberg; Michelangelo beginnt die Deckenfresken in der sixtinischen Kapelle.
- 1509 Heinrich VII. von England stirbt; sein Sohn wird König (Heinrich VIII.).
- 1510 Peter Henlein konstruiert die erste Taschenuhr („Nürnberger Ei“).
- 1511 Spanien nimmt Kuba, Portugal Malakka in Besitz. Die Moldau gerät unter türkische Tribut Herrschaft. Matthias Grünewald malt den Isenheimer Altar.
- 1512 Auf dem Kölner Reichstag wird das Reich (ohne Böhmen und die Schweiz) in zehn Landfriedenskreise eingeteilt.
- 1513 Papst Julius II. stirbt; Kardinal Giovanni de' Medici wird Papst (Leo X.). Spanien nimmt Florida in Besitz. Vasco Núñez de Balboa überquert die Landenge von Panama und entdeckt den Pazifischen Ozean. Niccolò Machiavelli schreibt den Traktat „Il Principe“ („Der Fürst“, gedruckt 1532), eine Staatskunstlehre, in welcher dem Herrscher empfohlen wird, absolutistisch zu regieren und sich notfalls mit Verrat, Mord oder Gewaltanwendung an der Macht zu halten. Albrecht Dürer schafft den Kuperstich „Ritter, Tod und Teufel“; Raffael malt die „Sixtinische Madonna“; Michelangelo stellt die Figuren für das Grabmal von Papst Julius II. fertig: Statuen des Moses und zweier Sklaven.
- 1514 Albrecht von Brandenburg, Bischof von Mainz, Magdeburg und Halberstadt, führt im Reich den Ablasshandel ein; er bezahlt damit den Kauf seiner Ämter vom Papst; dieser wiederum verwendet die Gelder zum Bau des Petersdoms. Alle Finanzaktionen laufen über Jakob Fugger, der an diesem Privileg im großen Stil verdient.
- 1515 König Ludwig XII. von Frankreich stirbt; sein Vetter Franz I. wird König. Herzog Karl, der Sohn Philipps des Schönen, wird mit fünfzehn Jahren für volljährig erklärt und übernimmt die Herrschaft in Burgund. Bartolomé de Las Casas brandmarkt die grausame Behandlung der Indianer durch die Spanier. Johannes Schöner baut den ersten Globus.
- 1516 Ferdinand II. von Aragon stirbt; sein Enkel, Herzog Karl von Burgund, wird König der spanischen Reiche. Gründung der ersten regulären Post durch Franz von Thurn und Taxis. Die von Thomas Morus verfasste „Utopia“, eine Beschreibung des idealen Staates, erscheint, ebenso die erste Fassung des monumentalen Versepos „Orlando Furioso“ („Der rasende Roland“) von Lodovico Ariosto.
- 1517 Martin Luther schlägt an der Schlosskirche zu Wittenberg seine 95 Thesen an, mit denen er die Praxis des kirchlichen Ablasshandels kritisiert, und löst damit die Reformation und das darauf folgende Zeitalter der Glaubenskriege (bis 1648) aus. Zu Augsburg erscheint der „Theuerdank“, ein von Maximilian I. initiiertes und unter seiner konzeptionellen Leitung verfasstes Versepos, das der Apotheose des Kaisers dienen soll und autobiographische Züge trägt. Auf dem Eisack wird nach dem Tode Hans Rieds die Arbeit am Ambraser Heldenbuch abgeschlossen. (Die Handschrift umfasst 238 Blätter; für das Pergament wurden 122

Kalbfelle benötigt. Viele wichtige Werke der mittelhochdeutschen Literatur sind im Ambraser Heldenbuch versammelt, u. a. Hartmanns von Aue „Erec“, der ausschließlich hier überliefert ist.) Die Portugiesen setzen sich auf Ceylon (Sri Lanka) fest und betreten das chinesische Festland bei Kanton. König Karl von Spanien, unter dem Eindruck der Moralappelle von Las Casas, lässt anstelle der indianischen Urvölkerung Negersklaven aus Afrika auf den amerikanischen Plantagen einsetzen; Beginn des europäischen Sklavenhandels.

- 1518 Martin Luther verweigert vor dem Kardinallegaten Cajetan in Augsburg den Widerruf seiner Thesen. Ulrich Zwingli wird Leutpriester am Großmünster in Zürich und beginnt seine reformatorische Tätigkeit. Adam Ries (nicht: „Riese“!) publiziert das zwar nicht älteste, aber wirkmächtigste Rechenbuch der frühen Neuzeit.
- 1519 Kaiser Maximilian I. stirbt. Erben der habsburgischen Lande sind seine Enkel Karl und Ferdinand. Der neunzehnjährige Karl wird in Frankfurt einstimmig zum deutschen König (Karl V.) gewählt (er triumphiert über den Gegenkandidaten, König Franz I. von Frankreich, weil er dank finanzieller Unterstützung durch Jakob Fugger den Kurfürsten höhere Bestechungssummen zahlen kann). Hernán Cortés landet in Mexiko, erobert die Hauptstadt Tenochtitlán und nimmt den Aztekenherrscher Motecuhzoma („Montezuma“) gefangen. Der Portugiese Fernão de Magalhães (Magellan) beginnt mit fünf Schiffen die erste Weltumsegelung.
- 1520 Karl V. wird in Aachen zum römischen Kaiser gekrönt. Martin Luther verbrennt in Wittenberg öffentlich eine päpstliche Bulle, die ihm den Bann androht. Er gibt verschiedene reformatorische Schriften in den Druck, die rasche Verbreitung finden, darunter insbesondere „An den christlichen Adel deutscher Nation“ und „Von der Freiheit eines Christenmenschen“.
- 1521 Kaiser Karl V. tritt im Wormser Vertrag seinem Bruder Ferdinand die österreichischen Herzogtümer ab. Martin Luther, vom Papst als Ketzer gebannt, verteidigt seine Thesen auf dem Reichstag zu Worms und verweigert jeden Widerruf. Er wird von Kaiser Karl V. geächtet; sein Landesherr, Kurfürst Friedrich III. der Weise, lässt ihn in Schutzhaft nehmen und auf die Wartburg bringen, wo er sich der Bibelübersetzung und anderen Schriften widmet. Beginn des ersten Krieges zwischen Kaiser Karl V. und König Franz I. von Frankreich. Sultan Süleiman II. erobert Belgrad.
- 1522 Deutsche und spanische Truppen unter Georg von Frundsberg besiegen bei Bicocca die Franzosen und die mit ihnen verbündeten Schweizer. Kaiser Karl V. und König Heinrich VIII. von England verbünden sich gegen Frankreich. Franz von Sickingen, Hauptmann eines Ritterbundes, beginnt die Fehde gegen den Trierer Erzbischof Richard von Greiffenklau. Papst Leo X. stirbt; sein Nachfolger wird Hadrian VI. Martin Luther übersetzt auf der Wartburg das Neue Testament; seine Übersetzung nach der griechischen Erasmus-Bibel erscheint erstmals im September im Druck („Septembertestament“) und kostet den Wochenlohn eines Handwerkers. Gleichwohl wird sie mit ca. 4000 verkauften Exemplaren zum „Bestseller“. Thomas Murner veröffentlicht eine antireformatorische Schrift „Von dem großen Lutherischen Narren“.
- 1523 Kaiser Karl V., Heinrich VIII. von England, Papst Hadrian IV., Venedig, Mailand, Florenz, Genua, Siena und Lucca verbünden sich gegen Franz I. von Frankreich. Papst Hadrian IV. stirbt; Kardinal Giulio de' Medici, der Vetter von Papst Leo X., wird Papst (Clemens VII.). Trierische, pfälzische und hessische Truppen erobern Sickingens Feste Landstuhl; er wird tödlich verwundet.
- 1524 König Franz I. besetzt Mailand und verbündet sich mit Papst Clemens VII. und Venedig. Beginn des deutschen Bauernkrieges mit dem Aufstand der Bauern in der Herrschaft Stühlingen im Südschwarzwald. Desiderius Erasmus von Rotterdam veröffentlicht „De libero arbitrio“ („Über den freien Willen“).
- 1525 Das kaiserliche Heer besiegt Franz I. bei Pavia und nimmt ihn gefangen. In Deutschland werden die aufständischen Bauern von den Fürsten in verschiedenen Schlachten besiegt; etwa 75000 Bauern fallen. Einer ihrer Anführer in Thüringen, der radikale Theologe Thomas Müntzer, wird hingerichtet. Martin Luther unterstützt die brutale Niederschlagung der Aufstände durch sein Pamphlet „Wider die Mordischen vñ Reubischen Rottern der Bawren“. Der letzte Hochmeister des Deutschen Ordens, Markgraf Albrecht von Brandenburg, tritt zum Protestantismus über und verwandelt das preußische Ordensland in ein weltliches Herzogtum.
- 1526 Franz I. wird freigelassen, nachdem er auf seine italienischen Ansprüche, auf die Lehnrechte in Flandern, Artois und auf das Herzogtum Burgund zugunsten Karls V. verzichtet hat. Er erklärt unmittelbar darauf den Vertrag für nichtig und verbündet sich mit Papst Clemens VII., Mailand, Venedig und Florenz gegen den Kaiser. Der zweite Krieg zwischen Karl V. und Franz I. beginnt. Sultan Süleiman II. besiegt die Ungarn bei Mohács. Erzherzog Ferdinand von Österreich, der Bruder Karls V., wird König von Böhmen und Ungarn. Reichstag von Speyer; jedem Landesfürsten steht es von nun an frei, sich für eine der beiden Hauptkonfession zu entscheiden; das Volk soll der jeweiligen Wahl des Fürsten folgen. Landgraf Philipp von Hessen beginnt mit der Einführung der Reformation in seinem Herrschaftsbereich.

- 1527 Das kaiserliche Heer erobert und plündert Rom (Sacco di Roma); Papst Clemens VII. flüchtet in die Engelsburg. Bündnis zwischen Franz I. und Heinrich VIII. von England. Landgraf Philipp von Hessen gründet die Universität Marburg (Philipps-Universität). Baldassar Castiglione publiziert sein Buch „Il Cortigiano“ („Der Hofmann“), eine höfische Bildungslehre, die breit rezipiert wird.
- 1529 Karl V. siegt bei Landriano über die Franzosen. Er schließt Frieden mit Papst Clemens VII. Die Türken belagern Wien. Thomas Morus wird Lordkanzler von England. Die Fürsten von Kursachsen, Hessen, Brandenburg-Kulmbach, anhalt und Lüneburg protestieren gegen den Beschluss des zweiten Speyerer Reichstages, der alle kirchlichen Neuereungen verbietet (daher „Protestanten“). Das Marburger Religionsgespräch zwischen Martin Luther und Ulrich Zwingli scheitert nicht an Sprachbarrieren (unterschiedlichen Dialekten), da beide Latein miteinander sprechen, sondern an der Abendmahlsfrage: „Ist“ Brot und Wein Fleisch und Blut Christi (oder „bedeutet“ es dies nur)? Albrecht Altdorfer malt die „Alexanderschlacht“.
- 1530 Karl V. wird in Bologna durch Clemens VII. zum Kaiser gekrönt, eine Bestätigung des längst geführten Kaisertitels und zugleich die letzte Kaiserkrönung durch einen Papst. Die Protestanten legen dem Reichstag zu Augsburg die von Philipp Melanchthon verfasste „Confession Augustana“, das „Augsburger Bekenntnis“ vor. Martin Luther schreibt den „Sendbrief vom Dolmetschen“.
- 1531 Karl V. lässt seinen Bruder Ferdinand in Köln zum römischen König wählen. Im thüringischen Schmalkalden schließen die protestantischen Stände ein Beistandsbündnis. In Antwerpen wird die erste internationale Börse eingerichtet.
- 1532 Die Türkengefahr zwingt Kaiser Karl V. zur Einigung mit den protestantischen Reichsständen (Nürnberger Religionsfriede). Ein Reichsheer wehrt die Türken von Österreich ab. Karl V. erlässt die „Constitutio Criminalis Carolina“, die „Peinliche Halsgerichtsordnung“, ein einheitliches Gesetzbuch für Kapitalverbrechen. Der englische Klerus unterwirft sich auf Betreiben Heinrichs VIII. hin der königlichen Gewalt und sagt sich damit vom Gehorsam gegenüber dem Papst los. François Rabelais publiziert den ersten Teil seines Abenteuer- und Schelmenromans „Les horribles et espoventables faictz et prouesses du tresrenommé Pantagruel Roy des Dipsodes, filz du grand géant Gargantua“ („Die schrecklichen Heldentaten von Pantagruel, König der Dipsodier und Sohn des großen Riesen Gargantua“).
- 1533 König Ferdinand schließt Frieden mit den Türken. Kaiser Karl V. lässt sich von Tizian portraituren. Heinrich VIII. von England erklärt seine Ehe mit Katharina von Aragon für ungültig und heiratet Anne Boleyn. Francisco Pizarro erobert Peru; der Inkaherrscher Atahualpa wird von den Spaniern ermordet.
- 1534 Das englische Parlament erklärt nur Nachkommen Heinrichs VIII. aus der Ehe mit Anne Boleyn für thronfolgeberechtigt. Die so genannte Suprematsakte setzt zudem die Oberhoheit des englischen Königs über die englische Kirche fest. Wiedertäufer aus Holland errichten im westfälischen Münster eine sozialrevolutionäre Herrschaft. Martin Luthers Übersetzung des Alten Testaments erscheint. Ignatius von Loyola gründet die Gesellschaft Jesu (Jesuitenorden), die Speerspitze der Gegenreformation. Papst Clemens VII. stirbt; Kardinal Alessandro Farnese wird Papst (Paul III.).
- 1535 Der Bischof von Münster erobert seine Stadt zurück; die Herrschaft der Wiedertäufer endet in einem blutigen Strafergericht. Weil er den Suprematseid verweigert, wird Thomas Morus in London verurteilt und hingerichtet. Lordkanzler wird Thomas Cromwell. Francisco Pizarro gründet Lima. Mexiko wird spanisches Vizekönigreich (Neu-Spanien).
- 1536 Franz I. von Frankreich besetzt das Herzogtum Savoyen. Dritter Krieg gegen Kaiser Karl V. (bis 1538); Franz I. schließt ein Bündnis mit den Türken. Heinrich VIII. von England lässt seine Frau Anne Boleyn hingerichten. Der Kopenhagener Reichstag beschließt die Einführung der lutherischen Lehre in Dänemark. Theophrast von Hohenheim (Paracelsus) publiziert das medizinische Lehrbuch „Große Wundarznei“.
- 1537 Martin Luther fasst die protestantischen Glaubenssätze in den „Schmalkaldischen Artikeln“ zusammen. Krieg der Türken gegen Venedig, das türkische Angriffe auf Korfu abwehren kann.
- 1538 Venedig schließt mit Kaiser Karl V. und Papst Paul III. ein Bündnis gegen die Türken. Die Stadt Vechta wird bei einem Überfall von Landsknechten des Grafen von Oldenburg völlig zerstört.
- 1539 Einführung der Reformation in Sachsen und Brandenburg. König Franz I. bestimmt das Französische zur Urkundensprache.
- 1540 Heinrich VIII. von England lässt seinen Lordkanzler Thomas Cromwell enthaupten. Franz I. verfügt im Edikt von Fontainebleau die systematische Verfolgung der Protestanten in Frankreich. Venedig verliert beim Friedensschluss mit den Türken Nauplia, Malvasia und Inseln im Ägäischen Meer.
- 1541 Jean Calvin führt in Genf seine reformierte Kirchenordnung ein. Sultan Süleiman II. besetzt Ofen (Buda) und die ungarische Tiefebene. Michelangelo vollendet in der Sixtinischen Kapelle in Rom das große Altarwandfresko (Darstellung des Jüngsten Gerichts).

- 1542 Franz I. beginnt seinen vierten Krieg gegen Kaiser Karl V. König Heinrich VIII. von England nimmt den Titel „König von Irland“ an. König Jakob V. Stuart von Schottland stirbt; ein Regentschaftsrat übernimmt die Regierung für seine soeben geborene Tochter Maria. Papst Paul III. reformiert die katholische Inquisition (Sanctum Officium). Die Portugiesen erreichen Japan.
- 1543 Kaiser Karl V. und König Heinrich VIII. von England schließen einen Beistandspakt gegen Frankreich. Sultan Süleiman II. erobert weitere Gebiete in Ungarn (Fünfkirchen, Gran, Stuhlweißenburg). Nikolaus Kopernikus stellt in dem Buch „De revolutionibus orbium coelestium“ sein heliozentrisches Weltbild vor. Andreas Vesalius publiziert das nicht minder revolutionäre Anatomie-Lehrbuch „De humani corporis fabrica“.
- 1544 Karl V. und Franz I. schließen Frieden. Sebastian Münster veröffentlicht seine „Cosmographia universalis“ mit 471 Holzschnitten und 26 Karten.
- 1545 Eröffnung des Konzils von Trient, das die katholische Kirche von innen heraus reformieren und gegen den Protestantismus in Stellung bringen soll.
- 1546 Martin Luther stirbt. Nach erfolglosem Religionsgespräch auf dem Reichstag in Regensburg erklärt Kaiser Karl V. die Reichsacht über Kursachsen und Hessen. Es kommt zum Krieg zwischen dem Kaiser und den im Schmalkaldischen Bund zusammengeschlossenen protestantischen Reichsständen (Schmalkaldischer Krieg).
- 1547 Kaiser Karl V. besiegt Kurfürst Johann Friedrich von Sachsen bei Mühlberg an der Elbe; der Schmalkaldische Krieg endet mit der Niederlage der Protestanten. Johann Friedrich verzichtet auf die Kurwürde zugunsten der albertinischen Linie des Herzogs Moritz von Sachsen. König Ferdinand schließt Frieden mit den Türken und zahlt für die ihm verbliebenen Teile Ungarns jährlich Tribut. König Heinrich VIII. von England stirbt; sein Sohn Edward VI. wird König. Ebenso stirbt Franz I. von Frankreich; sein Sohn Heinrich II. wird König. In Moskau wird Iwan IV. der Schreckliche nach byzantinischem Ritus gekrönt und nimmt den Titel „Zar von ganz Russland“ an.
- 1549 Papst Paul III. stirbt; Julius III. wird Papst (1550). Herzog Wilhelm IV. von Bayern beruft Jesuiten an die Universität Ingolstadt. Beginn der Jesuitenmission in Südamerika und Japan.
- 1551 Habsburger Familienvertrag zur Regelung der Nachfolge Karls V.; sein Sohn Philipp erbt demnach Spanien und die spanischen Besitzungen in Amerika, sein Bruder Ferdinand und dessen Erben werden Nachfolger im Reich. Kurfürst Moritz von Sachsen stellt sich an die Spitze der deutschen Fürstenopposition gegen den Kaiser. Papst Julius III. beruft den Kirchenmusiker Giovanni Palestrina nach Rom.
- 1552 Heinrich II. von Frankreich verbündet sich mit Moritz von Sachsen, der daraufhin König Ferdinand zur Zusage des Religionsfriedes für die Protestanten bringen kann. Die Franzosen besetzen Toul, Metz und Verdun, die ihnen als Gegenleistung für die Unterstützung zugesichert sind. Zar Iwan IV. unterwirft das tatarische Khanat Kasan.
- 1553 Edward VI. von England stirbt; Königin wird seine Halbschwester Maria die Katholische („Bloody Mary“), die Tochter Katharinas von Aragon, die den Katholizismus in England mit Gewalt wieder einzuführen versucht.
- 1554 Maria von England heiratet Philipp, den Sohn Kaiser Karls V. Marie de Guise, die Witwe König Jakobs V. von Schottland, wird in Edinburgh Regentin für ihre am französischen Hof lebende Tochter Maria Stuart, die mit dem französischen Thronfolger vermählt ist. Georg Mercator publiziert eine Europakarte im Maßstab 1:4360000.
- 1555 Der Augsburger Religionsfriede beendet vorläufig die Zeit der Religionskriege und erkennt die lutherische Glaubenslehre an. Papst Julius III. stirbt; sein Nachfolger wird Marcellus III., der nur ca. drei Wochen regiert; ihm folgt Paul IV. Kaiser Karl V. übergibt seinem Sohn Philipp die Regierung der Niederlande.
- 1556 Karl V. dankt ab, zieht sich ins Kloster zurück und übergibt seinem Bruder Ferdinand den Kaisertitel (Ferdinand I.) und Österreich; Karls Sohn Philipp II. erhält Spanien und die Niederlande. Iwan der Schreckliche unterwirft das Khanat Astrachan.
- 1557 Kurfürst Ottheinrich führt in der Pfalz die lutherische Kirchenordnung ein und beginnt den Ottheinrichsbau auf dem Heidelberger Schloss. Der Musiker Orlando di Lasso wird an den Münchner Hof berufen.
- 1558 Kaiser Karl V. stirbt im Kloster San Yuste. Königin Maria von England stirbt; ihre Halbschwester Elisabeth I., die Tochter Anne Boleyns wird Königin und stellt die anglikanische Staatskirche wieder her.
- 1559 Philipp II. tritt die Regierung in Spanien an und ernennt seine Halbschwester Margarethe von Parma zur Statthalterin in den Niederlanden. Heinrich II. von Frankreich kommt bei einem Turnier ums Leben; sein Sohn Franz II. wird König. Auf der ersten Generalsynode in Paris geben sich die reformierten Gemeinden

- Frankreichs (Hugenotten) ein calvinistisches Glaubensbekenntnis. Papst Paul IV. stirbt, Pius IV. wird sein Nachfolger. Jorge de Montemayor veröffentlicht mit der „Diana“ den ersten spanischen Schäferroman. Der Ottheinrichsbau im Heidelberger Schloss wird fertiggestellt.
- 1560 König Franz II. von Frankreich stirbt. Für seinen zehnjährigen Bruder und Nachfolger Karl IX. regiert seine Mutter Katharina von Medici, die Witwe Heinrichs II.
- 1561 Maria Stuart kehrt nach dem Tod ihres Gemahls Franz II. als Königin nach Schottland zurück.
- 1562 Wegen mangelnder Unterstützung durch die deutschen Fürsten und andere europäische Potentaten muss Kaiser Ferdinand I. mit Sultan Süleiman II. einen Waffenstillstand schließen und ihm Tribut zahlen. In Frankreich beginnen die Hugenottenkriege um das Recht einer freien Religionsausübung der Protestanten.
- 1563 Philipp II. lässt in Madrid mit dem Bau des Escorial beginnen.
- 1564 Kaiser Ferdinand I. stirbt; sein Sohn Maximilian II. wird Kaiser. Papst Pius IV. veröffentlicht den ersten Index verbotener Bücher. Philibert Delorme beginnt den Bau der Tuilerien in Paris.
- 1566 Der niederländische Adel bittet die Regentin Margarethe von Parma um Milderung der von Philipp II. erlassenen Religionsedikte sowie um Aufhebung der Inquisition. Aus dem Spottnamen *geux* (>Bettler<) wird der Ehrenname der „Geusen“. Papst Pius IV. stirbt; sein Nachfolger wird Pius V.
- 1567 Philipp II. sendet Herzog Alba mit einem spanischen Heer in die Niederlande. In Schottland zwingt ein Adelsaufstand die Königin Maria Stuart, zugunsten ihres Sohnes Jakob VI. abzudanken.
- 1568 Herzog Alba lässt die Grafen Egmont und Hoorn in Brüssel hinrichten. Maria Stuart entkommt aus der schottischen Gefangenschaft und flieht nach England. Elisabeth I. lässt sie wegen ihrer Ansprüche auf den englischen Thron in Haft nehmen. Der Friede von Longjumeau zwischen Katharina von Medici und den Hugenotten bringt nur eine kurze Unterbrechung des Krieges.
- 1569 Das katholische Heer unter Herzog Heinrich von Anjou, dem Bruder König Karls IX., besiegt die Hugenotten in mehreren Schlachten. Papst Pius V. erhebt Cosimo de' Medici, den Herzog von Florenz, zum Großherzog der Toskana.
- 1570 Der Friede von Saint-Germain gewährt den Hugenotten freie Religionsausübung und Sicherheitsplätze.
- 1571 Heilige Liga zwischen Papst Pius V., Philipp II. von Spanien, Venedig, Savoyen, Genua und den Johannitern gegen die Türken. Die Flotte der Liga unter Don Juan d'Austria besiegt die türkische Flotte in der Bucht von Lepanto vernichtend (letzte Galeerenschlacht der europäischen Geschichte). Die Tataren erscheinen zum letzten Mal in Moskau und brennen es nieder.
- 1572 In Paris werden in der Bartholomäusnacht anlässlich der Hochzeit König Heinrichs von Navarra mit Margarethe, der Schwester König Karls IV. von Frankreich, Tausende von Hugenotten ermordet. Seeland und Holland erheben sich gegen die spanische Herrschaft und ernennen Wilhelm von Oranien zu ihrem Statthalter. Papst Pius V. stirbt; sein Nachfolger wird Gregor XIII. Luis de Camões verfasst das portugiesische Nationalepos, die „Lusiaden“.
- 1573 Philipp II. von Spanien löst Herzog Alba als Statthalter der Niederlande ab. Venedig schließt unter Verzicht auf Zypern mit den Türken Frieden.
- 1574 Heinrich von Anjou wird nach dem Tod seines Bruders Karl IX. König von Frankreich (Heinrich III.). Erneuter Ausbruch des französischen Bürgerkrieges.
- 1575 Kaiser Maximilians II. Sohn Rudolf wird König von Böhmen.
- 1576 Kaiser Maximilian II. stirbt; sein Sohn Rudolf wird Kaiser (Rudolf II.). Heinrich von Navarra stellt sich an die Spitze der Hugenotten, die im Frieden von Beaulieu weitgehende Rechte erhalten. Die konservativen Katholiken schließen sich unter der Führung des Herzogs Henri de Guise zum Kampf gegen die Hugenotten zusammen. Tycho Brahe errichtet auf der Insel Hven seine Sternwarte Uraniborg.
- 1577 Francis Drake bricht mit der „Golden Hind“ zu einer Weltumsegelung auf.
- 1580 Philipp II. erhebt nach dem Tode des Königs von Portugal Anspruch auf die portugiesische Krone und vereinigt Spanien und Portugal in Personalunion. Herzog Alba besiegt die Portugiesen in der Schlacht von Alcantara bei Lissabon.
- 1581 Die sieben nördlichen niederländischen Provinzen (Holland, Seeland, Utrecht, Gelderland, Groningen, Overijssel und Friesland) sagen sich im Haager Manifest von Philipp II. los. Ihre Unabhängigkeitserklärung wird von Spanien erst 1648 anerkannt.
- 1582 Beginn der russischen Eroberung Sibiriens. Papst Gregor XIII. reformiert den Kalender (5. 10. alten Stils = 15. 10. neuen Stils). In Florenz wird die Accademia della Crusca, die älteste Sprachgesellschaft Europas, zur Pflege der italienischen Sprache gegründet.

- 1584 Wilhelm von Oranien wird in Delft ermordet; sein Sohn Moritz setzt den Kampf gegen Spanien fort. Walter Raleigh gründet Virginia, die erste englische Kolonie in Amerika. Zar Iwan IV. der Schreckliche stirbt; sein Sohn Fjodor I. wird Zar.
- 1585 Papst Gregor XIII. stirbt; Sixtus V. wird Papst. Er bannt Heinrich von Navarra. Henri de Guise beginnt den letzten französischen Religionskrieg.
- 1587 Maria Stuart wird wegen ihrer Verbindung zu einer Verschwörung gegen Elisabeth I. hingerichtet. Francis Drake zerstört die spanischen Schiffe in Cadiz. Philipp II. erklärt Elisabeth I. den Krieg. Heinrich von Navarra schlägt das königliche Heer bei Coutras. In Russland wird Boris Godunow Regent für den geisteschwachen Zaren Fjodor I. Gründung des russischen Stützpunktes Tobolsk in Sibirien. In Frankfurt a. M. erscheint die erste gedruckte Ausgabe der „Historia von D. Johann Fausten“.
- 1588 Philipp II. schickt eine große Flotte, die für unbesiegbar erklärte Armada, nach England. Sie wird im Ärmelkanal von der englischen Flotte besiegt und von den Herbststürmen vor Schottland und Irland teilweise zerstört. Christopher Marlowe verfasst die „Tragicall Historie of Doctor Faustus“ (erschienen 1604).
- 1589 Heinrich III. von Frankreich, der sich mit Heinrich von Navarra verbündet hat, wird von einem Anhänger der katholischen Liga ermordet (Ende des Hauses Valois). Heinrich von Navarra besteigt den französischen Thron (Heinrich IV.), er begründet das Haus Bourbon.
- 1590 Papst Sixtus V. stirbt. König Heinrich IV. besiegt bei Ivry entscheidend die katholische Liga. Edmund Spenser veröffentlicht den ersten Teil seines Epos „The Fairy Queene“, Christopher Marlowe das Drama „Tamburlane the Great“. In Holland wird das Mikroskop erfunden, wahrscheinlich von Zacharias Jansen. Beginn der Kohlegewinnung an der Ruhr.
- 1592 Nach den kurzen Pontifikaten Urbans VII. (1590), Gregors XIV. (1590/91) und Innozenz' IX. (1591) wird Clemens VIII. Papst. In Heidelberg wird das „Haus zum Ritter“ erbaut. William Shakespeare schreibt das Drama „Richard III.“.
- 1593 Heinrich IV. von Frankreich tritt zum katholischen Glauben über („Paris ist eine Messe wert“).
- 1594 Krönung Heinrichs IV. in Chartres; er zieht in Paris ein. William Shakespeare schreibt die Komödien „Love's Labours Lost“ und „The Taming of the Shrew“. Jacopo Peri komponiert nach einem Text von Ottavio Rinuccini die Oper „Dafne“ (erste Oper der Musikgeschichte).
- 1595 Die Holländer gründen Handelsstützpunkte in Ostindien. Heinrich IV. von Frankreich erklärt Philipp II. von Spanien den Krieg. William Shakespeare schreibt „Romeo and Juliet“ und „A Midsummer Night's Dream“, Georg Rollenhagen das satirische Lehrgedicht „Der Froschmeuseler“.
- 1596 Heinrich IV. verbündet sich mit England und den Niederlanden gegen Spanien. Eine spanische Flotte wird auf dem Weg nach Irland vom Sturm zerstört, eine andere in Cadiz von den Engländern vernichtet.
- 1598 Heinrich IV. beendet mit dem Edikt von Nantes, das den Protestanten Religionsfreiheit zusichert, die Hugenottenkriege in Frankreich. Er schließt Frieden mit Philipp II. Dieser stirbt; sein Sohn und Nachfolger Philipp III. überlässt die Regierungsgeschäfte dem Herzog von Lerma. Mit Zar Fjodor I. stirbt die Rurik-Dynastie aus; der bisherige Regent Boris Godunow herrscht als Zar.
- 1600 Heinrich IV. von Frankreich heiratet Maria de' Medici, die Tochter des Großherzogs von Toskana. Giordano Bruno wird in Rom als Ketzer verbrannt. William Shakespeare schreibt „Hamlet“. Gründung der Englisch-Ostindischen Kompanie.

## 17. Jahrhundert

- 1601 Johannes Kepler wird nach Tycho Brahes Tod kaiserlicher Hofastronom in Prag.
- 1603 Königin Elisabeth I. von England stirbt kinderlos; Ende der Tudor-Dynastie. Jakob VI. von Schottland, der Sohn Maria Stuarts wird König von England und Irland (Jakob I.) und vereinigt die drei Reiche.
- 1605 Papst Clemens VIII. stirbt; das Pontifikat seines Nachfolgers Leo XI. dauert nur 25 Tage. Danach wird Paul V. Papst. William Shakespeare veröffentlicht „King Lear“ und „Othello“, Miguel de Cervantes Saveedra den ersten Teil des „Don Quijote“.
- 1607 Claudio Monteverdi komponiert „Orfeo“, die bedeutendste frühe Oper.
- 1608 Zur Abwehr der Gegenreformation schließen sich protestantische Reichsstände unter Führung des pfälzischen Kurfürsten zur „Union“ zusammen. Erzherzog Matthias stellt sich an die Spitze der österreichi-



- schen, ungarischen und mährischen Ständeopposition und zwingt seinen Bruder, Kaiser Rudolf II., ihm die Herrschaft in diesen Ländern abzutreten. Erste französische Kolonie in Kanada (Quebec).
- 1609 Als Reaktion auf die Gründung der „Union“ bildet sich die von Herzog Maximilian I. von Bayern geführte katholische „Liga“. Mit der „Straßburger Relation“ erscheint die erste deutsche Wochenzeitung. Peter Paul Rubens malt das Selbstbildnis mit Isabella Brant in der Geißblattlaube. Johannes Kepler veröffentlicht seine „Astronomia nova“ mit Berechnungen der Planetenbahnen.
- 1610 König Heinrich IV. von Frankreich wird ermordet. Seine Witwe Maria de' Medici führt die Regierung für ihren minderjährigen Sohn Ludwig XIII. Galileo Galilei veröffentlicht astronomische Untersuchungen mit einem selbstgebautes Fernrohr.
- 1611 Die böhmischen Stände setzen Kaiser Rudolf II. als König von Böhmen ab.
- 1612 Kaiser Rudolf II. stirbt; sein Bruder Matthias wird Kaiser. Heinrich Schütz komponiert sein „Italienisches Madrigal“.
- 1613 Michail Romanow wird zum russischen Zaren gewählt. Miguel de Cervantes Saveedra publiziert die „Novelas ejemplares“.
- 1615 George Villiers, später Herzog von Buckingham, wird einflussreichster Berater des englischen Königs Jakob I. Ludwig XIII. von Frankreich heiratet die spanische Prinzessin Anna von Österreich.
- 1616 Das Heilige Offizium in Rom verurteilt die Lehre des Nikolaus Kopernikus. Erster Handelsvertrag der Niederlande mit Japan.
- 1617 Erzherzog Ferdinand, der Vetter von Kaiser Matthias, wird zum König von Böhmen gewählt. In Weimar wird die „Fruchtbringende Gesellschaft“, die erste deutsche Sprachgesellschaft, gegründet.
- 1618 „Prager Fenstersturz“: Wegen des Verbots einer protestantischen Versammlung durch den Kaiser werden zwei kaiserliche Statthalter aus einem Fenster des Hradschin in den Burggraben geworfen; Aufstand der evangelischen böhmischen Stände und Auftakt zum Dreißigjährigen Krieg. Francis Bacon wird Lordkanzler von England. Peter Paul Rubens malt den „Raub der Töchter des Leukipp“.
- 1619 Kaiser Matthias stirbt; sein Vetter Ferdinand wird Kaiser (Ferdinand II.). Die böhmischen Stände setzen ihn als König von Böhmen ab und wählen den pfälzischen Kurfürsten Friedrich V., den Schwiegersohn Jakobs I. von England, zum König. Gründung der Girobank von Hamburg. Beginn der Einfuhr schwarzer Sklaven nach Nordamerika.
- 1620 Am Weißen Berge besiegt das Heer des Kaisers und der Liga unter Johannes Tserclaes Graf von Tilly das böhmisch-pfälzische Heer. Friedrich V., der „Winterkönig“, flieht. Die puritanischen „Pilgerväter“ landen mit der „Mayflower“ bei Kap Cod und beginnen die Kolonisation Neuenglands. Francis Bacon veröffentlicht das „Novum Organum Scientiarum“, eine Analyse der induktiven wissenschaftlichen Methode.
- 1621 Stragericht des Kaisers über die böhmischen Aufständischen und Rekatholisierung Böhmens. Tilly und Ambrosius Spinola besetzen die Ober- und die Kurpfalz. König Philipp III. von Spanien stirbt; Philipp IV. wird König. Graf Olivarez übernimmt die Leitung der Politik. König Gustav II. Adolf von Schweden erobert Riga. Papst Paul V. stirbt; Gregor XV. wird sein Nachfolger.
- 1622 Tilly erobert Heidelberg. Die weltberühmte Bibliothek der Kurfürsten und der Universität (Bibliotheca Palatina) wird als Kriegsbeute nach Rom verschleppt und dem Papst verehrt.
- 1623 Maximilian I. von Bayern erhält die pfälzische Kurwürde und die Oberpfalz als Pfandbesitz. Papst Gregor XV. stirbt; sein Nachfolger wird Urban VIII. Diego Velázquez wird spanischer Hofmaler.
- 1624 Ludwig XIII. von Frankreich ernennt Jean Armand du Plessis, Herzog von Richelieu, zum ersten Minister. Martin Opitz publiziert das „Buch von der teutschen Poeterey“.
- 1625 Der älteste Sohn Kaiser Ferdinands II., Erzherzog Ferdinand, wird zum König von Ungarn gewählt. Christian IV. von Dänemark greift auf protestantischer Seite in den Dreißigjährigen Krieg ein. Albrecht von Wallenstein stellt ein Heer für den Kaiser auf und wird zum Feldmarschall ernannt. Jakob I. stirbt; sein Sohn Karl I. wird König von England, Schottland und Irland. Die Engländer nehmen die westindische Insel Barbados in Besitz. Hugo Grotius verfasst „De iure belli ac pacis“ und begründet damit die Völkerrechtslehre.
- 1626 Wallenstein schlägt Ernst von Mansfeld bei Dessau, Tilly besiegt Christian IV. bei Lutter am Barenberge. Neu-Amsterdam wird von den Niederländern in Nordamerika gegründet (später New York).

- 1627 Wallenstein vertreibt Christian IV. aus Deutschland. Die Expedition des Herzogs von Buckingham zur Unterstützung der französischen Hugenotten in La Rochelle misslingt. Heinrich Schütz komponiert die erste deutsche Oper („Dafne“, Text von Martin Opitz).
- 1628 Wallenstein wird vom Kaiser mit dem von ihm eroberten Herzogtum Mecklenburg belehnt; er belagert Stralsund vergeblich. Kardinal Richelieu erobert La Rochelle, den Hauptstützpunkt der Hugenotten. Der Herzog von Buckingham wird ermordet. William Harvey veröffentlicht „De motu cordis et sanguinis“, (Theorie des Blutkreislaufs).
- 1629 Im Lübecker Frieden verzichtet Christian IV. von Dänemark auf das Bündnis mit den deutschen Protestanten. Karl I. von England löst das Parlament auf und regiert für die nächsten elf Jahre ohne Parlament.
- 1630 Der Regensburger Kurfürstentag erzwingt vom Kaiser die Entlassung Wallensteins. König Gustav II. Adolf von Schweden landet auf Usedom zur Unterstützung der deutschen Protestanten. Englische puritanische Kolonisten besiedeln Massachusetts und gründen Boston. Pedro Calderón de la Barca verfasst das Drama „Il principe constante“ („Der standhafte Prinz“); Tirso de Molina liefert mit „El Burlador de Sevilla“ die erste Dramatisierung des Don-Juan-Stoffes.
- 1631 Tilly zerstört Magdeburg. Gustav Adolf verbündet sich mit Kurfürst Johann Georg von Sachsen, besiegt Tilly bei Breitenfeld und zieht bis zum Rhein. Sächsische Truppen erobern Prag.
- 1632 Gustav Adolf besiegt Tilly bei Rain am Lech und zieht in München ein. Tilly wird tödlich verwundet. Kaiser Ferdinand II. betraut erneut Wallenstein mit dem Oberbefehl über das kaiserliche Heer. Schlacht bei Lützen, in der Gustav Adolf fällt.
- 1633 Wallenstein vertreibt die Schweden aus Schlesien. Herzog Bernhard von Sachsen-Weimar erobert Regensburg. Martin Opitz verfasst „Trostgedichte in Widerwärtigkeit des Krieges“. Galileo Galilei wird in einem Inquisitionsprozess zum Widerruf seines Bekenntnisses zur kopernikanischen Lehre gezwungen.
- 1634 Wallenstein wird als Hochverräter vom Kaiser abgesetzt; in Eger wird er ermordet.
- 1635 Prager Friede zwischen Kaiser Ferdinand II. und Kurfürst Johann Georg von Sachsen. Frankreich greift mit der Kriegserklärung an Spanien aktiv in den Krieg ein. Richelieu gründet die Académie Française.
- 1636 Die Schweden besiegen das kaiserlich-sächsische Heer bei Wittstock. Gründung von Harvard College, der ersten nordamerikanischen Universität. Pierre Corneille verfasst das Drama „Le Cid“.
- 1637 Kaiser Ferdinand II. stirbt; sein Sohn Ferdinand III. wird Kaiser. René Descartes verfasst den „Discours de la méthode“ und „La Géométrie“, eine Grundlegung der analytischen Geometrie. Anton van Dyck malt das Portrait Karls I. von England.
- 1638 Bernhard von Weimar erobert mit französischen Truppen Breisach. Die Schweden dringen bis Prag vor. Galileo Galilei formuliert die Fallgesetze.
- 1639 Entscheidender Sieg der niederländischen Flotte über die spanische. Die Englisch-Ostindische Kompanie gründet Fort Madras.
- 1640 Friedrich Wilhelm, der Große Kurfürst, tritt nach dem Tod seines Vaters Georg Wilhelm die Regierung in Brandenburg an. Karl I. von England beruft zur Bewilligung von Geldern gegen die aufständischen Schotten das Parlament. Die Schotten fallen in England ein und besiegen das königliche Heer am Tyne. Portugal erhebt sich mit französischer Unterstützung gegen Spanien; Revolution in Lissabon. Johann IV. aus dem Hause Braganza wird König von Portugal; Ende der Personalunion mit Spanien. Die Holländer erhalten das Monopol für den europäischen Handel mit Japan.
- 1641 Brandenburg schließt einen Waffenstillstand mit Schweden. Holland erobert das portugiesische Malakka. Karl I. wird vom englischen Parlament zum Verbot der Auflösung des Parlaments ohne dessen Zustimmung gezwungen. René Descartes publiziert die „Meditationes de prima philosophia“ („Cogito, ergo sum“). Claudio Monteverdi komponiert die Oper „Ritorno d’Ulisse“.
- 1642 In England Ausbruch des Bürgerkriegs zwischen der Königs- und der Parlamentspartei; Karl I. flieht aus London nach Norden. Die Puritaner erreichen ein Verbot von Theateraufführungen in England. Kardinal Richelieu stirbt. Die Franzosen gründen Montreal. Herzog Ernst der Fromme von Sachsen-Gotha führt als erster deutscher Fürst die allgemeine Schulpflicht für fünf- bis zwölfjährige Kinder ein. Abel Tasman entdeckt Tasmanien. Rembrandt malt die „Nachtwache“.

- 1643 Karl I. besiegt das englische Parlamentsheer bei Bristol. Die vier puritanischen Kolonien Plymouth, Massachusetts, Connecticut und New Haven schließen sich zu den „Vereinigten Kolonien von Neu-England“ zusammen. König Ludwig XIII. von Frankreich stirbt; seine Witwe Anna von Österreich und Kardinal Mazarin führen die Regierung für den fünfjährigen Ludwig XIV. Molière gründet das Illustre Théâtre (später Comédie Française). Johann Michael Moscherosch publiziert „Philander von Sittewald“. Evangelista Torricelli erzeugt ein Vakuum in Glasröhren mithilfe von Quecksilber (Quecksilberbarometer).
- 1644 In Münster und Osnabrück beginnen Friedensverhandlungen des Reiches mit Frankreich und Schweden. Der Große Kurfürst beginnt mit der Aufstellung eines stehenden Heeres in Brandenburg. Das englische Parlamentsheer unter Oliver Cromwell besiegt das königliche Heer bei Marston Moor. Papst Urban VIII. stirbt; sein Nachfolger wird Innozenz X.
- 1645 Oliver Cromwell besiegt erneut das Heer Karls I. Dieser flieht nach Schottland. Zar Michail Romanow stirbt; sein Sohn Alexej wird Zar von Russland.
- 1647 Die Schotten liefern König Karl I. dem englischen Parlament aus. Joost van den Vondel publiziert das Drama „De Leuwendalers“, ein zeitpolitisch-allegorisches Schäferspiel in fünf Akten. Von Baltasar Gracián erscheint das „Oraculo manual“, ein Leitfaden der Lebensphilosophie. Claude Lorrain malt die „Flucht nach Ägypten“.
- 1648 Nach vierjährigen Verhandlungen in Münster und Osnabrück Friedensschluss zwischen Kaiser Ferdinand III., Frankreich, Schweden und den Reichsständen (Westfälischer Friede). Der Friedensvertrag gilt bis 1806 als Reichsgrundgesetz. Deutschland verliert Metz, Toul und Verdun an Frankreich, Vorpommern, Stettin und Bremen an Schweden; die Vereinigten Niederlande und die Schweiz werden unabhängig und scheiden aus dem Reichsverband aus; der Augsburger Religionsfrieden von 1555 wird bestätigt und der Calvinismus als dritte Konfession anerkannt; die Reichsfürsten erhalten volle Landeshoheit und weitgehende außenpolitische Souveränität. Der Große Kurfürst beginnt, seinen Herrschaftsbereich zu einem absolutistischen Staat mit stehendem Heer auszubilden, und legt damit den Grundstein für die brandenburgisch-preußische Großmachtstellung des 18. und 19. Jahrhunderts.
- 1649 Nach Verurteilung durch das Parlament wird König Karl I. in London hingerichtet; die Monarchie wird aufgehoben. England ist Republik. Der Sohn des Königs, Karl II., wird in Schottland und Irland anerkannt.
- 1650 Rembrandt malt den „Mann mit dem Goldhelm“.
- 1651 Oliver Cromwell besiegt Karl II. bei Worcester; Karl flieht nach Frankreich. Thomas Hobbes veröffentlicht den „Leviathan“. Lorenzo Bernini vollendet den Vierströmebrunnen auf der Piazza Navona in Rom.
- 1652 Die Holländer besetzen Kapland.
- 1653 Oliver Cromwell löst das Parlament auf und lässt sich zum Lordprotektor von England, Schottland und Irland ernennen.
- 1657 Kaiser Ferdinand III. stirbt. Christian Huygens erfindet die Pendeluhr.
- 1658 Leopold I., der Sohn Ferdinands III. wird römischer Kaiser. Jan Swammerdam beschreibt erstmals die roten Blutkörperchen.
- 1660 Das englische Parlament ruft Karl II. Stuart zurück. Ludwig XIV. von Frankreich heiratet die spanische Infantin Maria Theresia. In Leipzig erscheint fünfmal wöchentlich die „Leipziger Zeitung“.
- 1663 Zusammentreten des „Immerwährenden Reichstages“ in Regensburg, der als Gesandtenkongress bis zum Ende des Reiches 1806 besteht.
- 1666 Gottfried Wilhelm Leibniz verfasst „De arte combinatoria“, eine Lehre von der Begriffskombination.
- 1682 Ludwig XIV. verlegt die königliche Residenz von Paris nach Versailles.
- 1683 Eine 200000 Mann starke Armee des türkischen Sultans marschiert durch das habsburgische Ungarn und hält die Kaiserstadt Wien zwei Monate lang eingeschlossen, ohne den Widerstand der Belagerten brechen zu können. Kaiser Leopold I. flieht nach Salzburg, doch ein Reichsheer aus lothringischen, sächsischen und bayerischen Truppen unter dem persönlichen Kommando der Herzöge und eine polnische Armee unter König Jan Sobieski retten das christliche Abendland vor dem weiteren Vordringen des Islam.